

KN-ONLINE 04.11.2023

Premiere „Herz und Leber“ bringt Commedia dell’arte in die Gegenwart



Commedia dell’arte? Ist das nicht ein verstaubtes Maskenspiel aus vergangenen Jahrhunderten? Überhaupt nicht, wenn man sieht, wie die Premiere „Herz und Leber“ an der Schule für Schauspiel das traditionelle Spiel mit dem politisch sehr aktuellen Thema Flucht unterhaltsam und bitterböse kombiniert.



[Beate Jänicke](#)

04.11.2023, 17:15 Uhr

Kiel. Wuchtige Schläge auf Metall tönen aus dem Off, neun Schauspielerinnen und Schauspieler laufen auf der Stelle, den Blick fest in die Ferne gerichtet. Der Auftakt der Inszenierung „Herz und Leber“ an der Schule für Schauspiel wirkt wie das Abbild einer Gesellschaft, die nicht vom Fleck kommt. „Herz und Leber, Hund und Schwein“ heißt der Originaltitel des Stücks des Schweizer Autors Hansjörg Schneider, das den Stil der italienischen Commedia dell’arte in die Gegenwart übersetzt.

Commedia dell’arte verschmilzt mit bitterböser, aktueller Thematik

Unter der kundigen und einfallsreichen Regie von Doris Harder gelingt dem jungen Ensemble aus Schauspielstudierenden bei der Premiere in der vollbesetzten Poppenburg ein fulminanter,

reich beklatschter Theaterabend. In dem sie die klassischen Figuren der Commedia mit einer bitterbösen, sehr heutigen Thematik verschmelzen.

Arlecchino und Columbina sind hier ein junges Flüchtlingspaar, das in den reichen Westen migriert ist. Argwöhnisch traktiert von denen, die das Sagen haben im Land: den Oberen in Finanzwelt und Wissenschaft, sekundiert von Polizei und Militär. Schon in der Commedia waren das Pantalone, Dottore und Capitano.

„Herz und Leber“: Ensemble erweckt die Figuren zu unterhaltsamen Leben

Temperamentvoll und mit tiefschwarzem Humor entspinnt sich die Geschichte. Arlecchino und Columbina haben nichts mehr zu beißen und lassen sich auf einen menschenverachtenden Handel ein: Pantalone und Dottore sind krank, leiden durch ihrer Prasserei an Herz und Leber. Die gesunden, jungen Organe von Arlecchino sollen sie kurieren – für 20 000 Euro. Dafür gewähren sie dem jungen Paar noch etwas Gnadenfrist mit freier Kost und Logis bei Wirtin Lina.

Große Klasse sind Christina Müller als naiv-komischer Arlecchino und Martina Shehu als seine gewitzte Partnerin Columbina. Da werden Fäuste und Reden geschwungen im extra dick aufgetragenen, plakativen Stil des Volkstheaters. Auch die raffgierigen Pantaloni (Moritz Lentsch und Janna Fock), die zynischen Dottori (Jana Klocke und Ilka Clausen) und die feigen Capitani (Markus German und Laura von Blankenburg) werden sehr unterhaltsam zum Leben erweckt. Lena Joeres stolziert dazu als mürrisch kettenrauchende Wirtin durch die Szenerie.

Musik von Axel Riemann passt perfekt zur Inszenierung

Angereichert wird das burleske Spiel durch die bis auf einen Song eigens komponierte Musik von Axel Riemann. Die kommt – oft im Chor gesungen – einfach, aber wirkungsvoll daher und passt prima zu diesem politisch konnotierten Theater.

Die Ausstattung von Ilse Dau, die moderne Kostüme mit typischen Elementen der Commedia mischt, tut ihre Eigenes dazu. Auf echte Masken wird getrost verzichtet. Make-up genügt völlig und hält so den Blick auf die Mimik frei. Großes Kompliment.

Weitere Termine: 26.1., 28.1. und 1.3.2024, KulturForum Kiel, Andreas-Gayk-Straße 31